

KTM in der Krise: 600 Millionen Euro fehlen zur Rettung!

KTM kämpft ums Überleben: 600 Mio. Euro Frist zur Gläubigerzahlung bis zum 23. Mai, unterstützt von Bajaj, trotz Produktionsstopps.



Mattighofen, Österreich - KTM, der bekannte Motorradhersteller, steht kurz vor einer entscheidenden finanziellen Wende. Dringend benötigt das Unternehmen bis zum 23. Mai 600 Millionen Euro, um die Gläubiger zu bezahlen und die Kosten des laufenden Sanierungsverfahrens zu decken. Diese Summe ist nicht nur eine Maßnahme zur Überbrückung, sondern entscheidend für die Sicherstellung der Zukunft des Unternehmens. Laut **Kosmo** unterstützt der indische Mitbesitzer Bajaj KTM aktiv, indem er bereits 50 Millionen Euro bereitgestellt hat und in den letzten Wochen weitere 200 Millionen Euro überwiesen hat.

Trotz dieser finanziellen Unterstützung musste KTM jedoch Ende

April die Produktion in Mattighofen, Oberösterreich, vorübergehend einstellen. Diese Unterbrechung resultiert aus verlängerten Lieferzeiten für Bauteile und einer stockenden Materialversorgung. Die Wiederaufnahme der Motorradmontage ist für August geplant. In einem weiteren Schritt zur Restrukturierung kündigte KTM im November 2024 an, einen Antrag auf ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung vorzubereiten. Über das Verfahren wird die Verwaltung des Vermögens unter externer Aufsicht ermöglicht, um eine eigenständige Sanierung der KTM-Gruppe zu erreichen.

Sanierungsprozess und Produktionsanpassungen

Der Antrag auf das Sanierungsverfahren betrifft nicht nur die KTM AG, sondern auch ihre Tochtergesellschaften, wie die KTM Components GmbH und die KTM F&E GmbH. Die Vertriebsgesellschaften sind jedoch von diesem Verfahren nicht betroffen. Ziel ist es, innerhalb von 90 Tagen einen vorläufigen Plan zur Sanierung mit den Gläubigern zu vereinbaren. Um den Lagerüberbestand an Motorrädern anzupassen, plant KTM, die Produktion in den nächsten zwei Jahren erheblich zu reduzieren, mit einem Rückgang der Betriebsleistung in Österreich von über 1 Milliarde Euro in den Jahren 2025 und 2026.

Die finanziellen Schwierigkeiten sind gravierend: KTM erwartet für das Geschäftsjahr 2024 ein negatives Jahresergebnis im hohen dreistelligen Millionenbereich. Dies steht im krassen Gegensatz zum Rekordumsatz von Januar 2024, der eine Absatzsteigerung von 2 Prozent verzeichnete, während der Umsatz im Jahr 2024 um 27 Prozent einbrach.

Marktanalyse und Zukunftsperspektiven

Die allgemeine Marktlage der Motorradindustrie steht ebenfalls unter Druck, wobei im Jahr 2023 der Markt eine Größe von etwa 106,8 Milliarden USD erreichte. Die jährliche Wachstumsrate

(CAGR) wird zwischen 2024 und 2032 auf 8,5 Prozent geschätzt. Zu den Herausforderungen zählen strenge Emissionsregelungen und die Notwendigkeit, die Sicherheit durch technologische Entwicklungen und Fahrerbildung zu verbessern. Die internationale Motorradsparte erlebt technologische Fortschritte, insbesondere im Bereich von elektrischen und intelligenten Motorrädern, was von den Herstellern wie KTM und anderen Akteuren vorangetrieben wird, um auf die wachsende Nachfrage zu reagieren.

Dennoch hat KTM auch seine Platzierung auf dem Markt im Blick und plant, das Verkaufsportfolio zu diversifizieren, um sich neuen Anforderungen und Trends anzupassen. Die Entwicklung des KTM 390 Duke 2023 mit neuartigen Attributen und verbesserter Elektronik ist ein Beispiel dafür. Zunehmend interessieren sich Verbraucher für Adventure Touring Bikes sowie elektrische Modelle, was die Unternehmen dazu drängt, innovative Designs und Technologien zu entwickeln, um konkurrenzfähig zu bleiben.

In diesem komplexen Umfeld wird es für KTM entscheidend sein, die bevorstehenden finanziellen Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig die Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen. Die Unterstützung von Bajaj könnte der Schlüssel zu einer erfolgreichen Restrukturierung sein, während KTM sich gleichzeitig den Herausforderungen des sich rasch verändernden Marktes stellen muss. Weitere Entwicklungen werden daher mit Spannung erwartet.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	finanzielle Schwierigkeiten, verlängerte Lieferzeiten, stockende Materialversorgung
Ort	Mattighofen, Österreich
Schaden in €	600000000
Quellen	• www.kosmo.at • www.motorradonline.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at